

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 22. November 2011

Der Goldpreis fiel gestern unter die Marke von 1.700 Punkten. Er bewegt sich im Rahmen einer sich verengenden Konsolidierungsformation, die durch die roten Linien auf dem folgenden Chart gekennzeichnet ist.

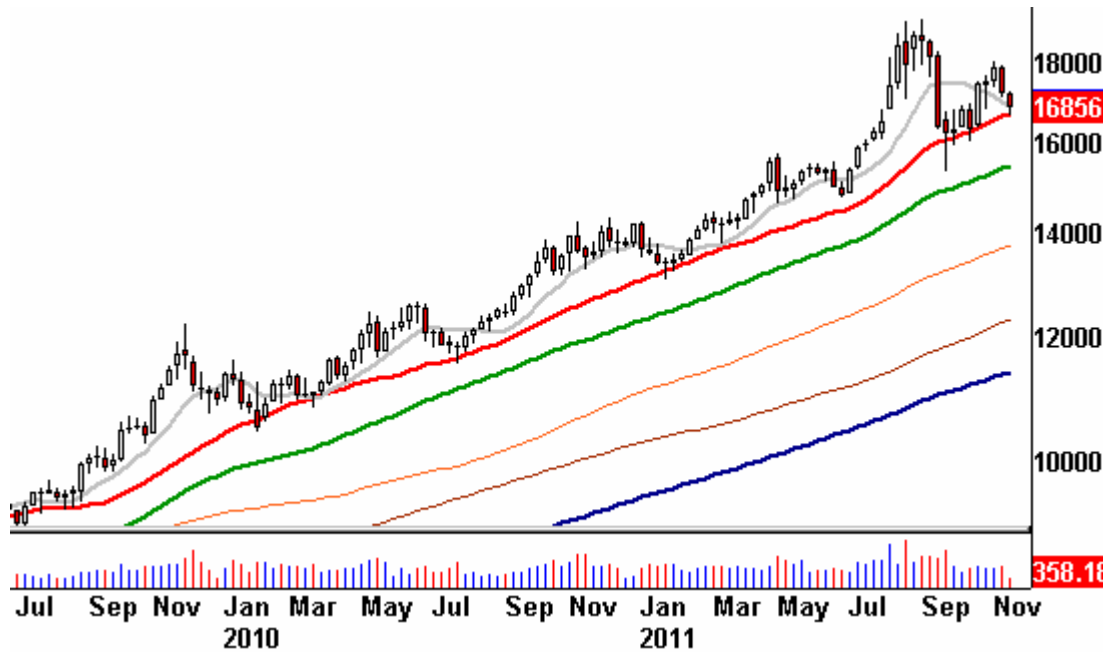
Goldpreis Tageschart



Gestern schrieben wir, dass ein Fall des Goldpreises auf unter 1.700 Punkte eine neutrale Einschätzung zur Folge hätte. Auch wenn der Goldpreis ein niedrigeres Hoch markiert hat, so hat sich die Formation bisher nicht nach unten aufgelöst.

Auf dem Wochenchart (folgender Chart) wird die Trendsituation deutlicher.

Goldpreis Wochenchart



Die rote Linie bedeutet den Halbjahres-GD (125 Tage). Diese Linie stellt die untere Begrenzung für den seit dem Frühjahr 2009 recht steilen bullischen Trend dar. Die grüne Linie ist der 1-Jahres-GD, der als bisher nicht benötigte „Sicherheitslinie“ funktioniert.

Solange der Halbjahres-GD (aktuell bei 1.672 Punkten) nicht unterschritten wurde, verändern wir die bullische Einschätzung nicht. Der Trend ist ja intakt. Im Bereich von unter 1.672 Punkten bis 1.550 Punkten (1-Jahres-GD) dürfte eine neutrale Einschätzung angebracht sein. Ginge es darunter, müsste man konstatieren, dass sich etwa grundlegendes im Bezug auf den Goldpreis verändert hat. Doch wie heißt es so schön: „Der Trend ist Dein Freund“. Wir belassen unsere Einschätzung für Gold noch auf bullish, werden aber bei einem Fall unter die Marke von 1.672 Punkten eine Veränderung auf neutral vornehmen.

Überhaupt nicht gefällt uns das, was der indische Leitindex Sensex anzeigt.



Heute früh hält er die Marke von 16.000 Punkten. Ginge es darunter, müsste man charttechnisch mit einem Fall auf etwa 11.000 bis 12.000 Punkte rechnen. Das würde einen 50-Prozent-Verlust bedeuten.

Bestandteil unseres Jahresausblicks sind unsere 10 Thesen, die quasi die Quintessenz unserer Ausführungen darstellen. Wir überprüfen unsere 10 Thesen für 2011 (verfasst im Dezember 2010) nachfolgend:

1. Bei den Staatsanleihen bildet sich ein Bärenmarkt aus

Die Top-Bildung zieht sich allerdings noch hin. Der langjährige Aufwärtstrend und die Rendite-Tiefpunkte der Jahre 2008-2010 bilden eine starke Unterstützung, die erfolgreich getestet werden dürfte.

Der Rendite-Tiefpunkt des Jahres 2008 wurde bei den 30jährigen US-Anleihen erfolgreich getestet, bei den 10jährigen wurde ein neues Tief erzielt. Ein Anleihen-Bärenmarkt hat sich in den USA, UK, Deutschland bisher nicht ausgebildet. Hingegen zeigen viele andere europäische Länder deutlich eine Flucht aus den Staatsanleihen (siehe dazu unseren Kommentar in der gestrigen Ausgabe). Diesen Punkt haben wir nur teilweise erwischt.

2. Der US-Aktienmarkt weist eine zweigeteilte Entwicklung in 2011 auf

Nach einem kleinen Stolperer zu Jahresbeginn ergibt sich ein Kursaufschwung im Frühling. Im dritten Quartal ist mit einer Schwächephase zu rechnen, das zweite Halbjahr 2011 enttäuscht.

Den zeitlichen Entwicklungsablauf des US-Aktienmarktes haben wir gut erfasst.

3. Steigende Inflationsraten kennzeichnen das erste Halbjahr 2011

Auch aufgrund der Basiseffekte sind steigende Inflationsraten im Frühsommer 2011 ein Gesprächsthema am Kapitalmarkt.

Im ersten Halbjahr stiegen die Inflationsraten weltweit an. Inflation – nicht Deflation – war das große Thema an den Kapitalmärkten.

4. US-Leitzinsen bleiben auf niedrigem Niveau

Die US-Notenbank FED vollzieht nur dann eine Leitzinssatzerhöhung, wenn sich die Situation am Arbeitsmarkt signifikant verbessert (frühestens im zweiten Halbjahr).

Auch diese These hat sich bestätigt. Eine leichte Verbesserung am US-Arbeitsmarkt ist zu erkennen, aber für eine Zinserhöhung reicht dies nicht (insbesondere nicht in einem Umfeld, in dem die Finanzmärkte systembedingt wackeln).

5. US-Dollar mit Befestigung

Der US-Dollar-Index oszilliert zunächst seitwärts, im Sommer erfolgt eine Befestigung durch einsetzende Repatriierungen von US-Anlegern aus Emerging Markets- bzw. Rohstoffländern.

Die Befestigung des US-Dollar begann Ende August.

6. Der Euro bricht in 2011 nicht auseinander

Der politische Wille, an der europäischen Währung festzuhalten, bleibt ungebrochen. Das Währungspaar Euro/US-Dollar kann den Bereich 1,20 US-Dollar erfolgreich verteidigen.

Auch das ist bisher so geschehen. Die Erwartungen gingen bei vielen anderen Analysten damals in eine andere Richtung.

7. Der Ölpreis kann die runde Marke von 100 US-Dollar nicht nachhaltig überwinden

Die Handelsspanne des Erdölpreises betrug in 2010 25 US-Dollar und dürfte in 2011 in einer nahezu identischen Handelsspanne zwischen 75 und 100 US-Dollar schwanken.

Der Ölpreis schwankte zwischen 113 Dollar (Jahreshoch im April) und 75 Dollar (Jahrestief im Oktober). Eine nachhaltige Überwindung der 100-Dollar-Marke fand nicht statt.

8. Die nachwachsenden Rohstoffe toppen als erster Sektor bei den Rohstoffen

Rohstoffe mit sehr starken Preisanstiegen wie Baumwolle und Kaffee bilden früh im neuen Jahr Preishochs aus und korrigieren preislich stärker. Sojabohnen bilden keine neuen Preishochs aus und entwickeln sich unter größeren Schwankungen seitwärts.

Baumwolle toppte im März bei 214 USD (aktuell bei 90 USD). Kaffee markierte sein Hoch Anfang Mai gemeinsam mit dem Aktienmarkt. Für Sojabohnen notieren wir ein Doppelhoch im Februar und im August, wobei das August-Hoch leicht über dem Februar-Hoch lag. Insgesamt zeigten die nachwachsenden Rohstoffe frühe Schwäche (z.B. Weizen mit einem frühen Jahreshoch bereits im Februar).

9. Die Phase der Outperformance der Industriemetalle endet im Frühjahr

Silber und Palladium bilden zusammen mit dem US-Aktienmarkt ein Preishoch aus.

Das Jahreshoch in Silber notiert vom 29. April bei knapp 50 US-Dollar. Der S&P 500 markierte sein Jahreshoch ebenfalls am 29. April. Palladium wählte den 18. Februar als Jahreshoch.

10. Der US-Dollar/Yen bricht seine wichtige Unterstützung bei 80 Punkten

Die Yen-Stärke bleibt in den ersten Monaten 2011 ein Belastungsfaktor für den japanischen Aktienmarkt.

Die 80-Punkte-Marke wurde im Juli gebrochen, seitdem bewegt sich der Dollar/Yen in einer engen Spanne seitwärts.

Fazit: Wenn man diese Ergebnisse und Aussagen realistisch – also nicht mit Überheblichkeit, aber auch nicht mit falscher Bescheidenheit – betrachtet, so können wir feststellen, dass wir seit Jahren mit unseren Jahresausblicken überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen.

Wir halten nichts von einer Prognose für den DAX am Jahresende. Das ist eine Zahl, die meist eh nicht getroffen wird. Wir sehen in unserem Ansatz eine viel bessere Gelegenheit für den Leser: Denn er kann sich auf erwartete Marktverläufe einstellen. Mit dem Jahresausblick setzen wir „Leitplanken“ für die erwartete Marktentwicklung.

Wie heißt es so schön: Wenn es Ihnen gefallen hat, empfehlen Sie uns weiter. Der Markt- ausblick 2012 kann über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7gp8ohl> erworben werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdg8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro).

Wir weisen zudem darauf hin, dass wir am 13. Januar 2012 unsere bereits traditionelle Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2012“ durchführen werden. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/84zmpg3> (Kosten: 89 Euro für Abonnenten).

In dieser Woche sind die US-Börsen am Donnerstag geschlossen (Thanksgiving); am Freitag ist der US-Handel verkürzt. Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint deshalb bis einschließlich Donnerstag. Die Ausgabe vom Freitag entfällt.

Zu den Märkten.

932 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 62 Mio., das Abwärtsvolumen 867 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 6,7% (93,3% Abwärtsvolumen) vom Gesamtvolumen. 34 neue Hochs standen 113 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.547 Punkten um 249 Zähler tiefer (-2,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.193 Punkten um 23 Zähler niedriger (-1,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.523 Punkten um 49 Punkte (-1,9%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.729 Punkten (-2,3%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Banken, Transportwerte

Der T-Bond Future endete bei 143,19 Punkten (142,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,53 Punkten (78,22).

Crude Öl notiert bei 97,01 (97,06) und US-Erdgas bei 3,39 Dollar (3,40).

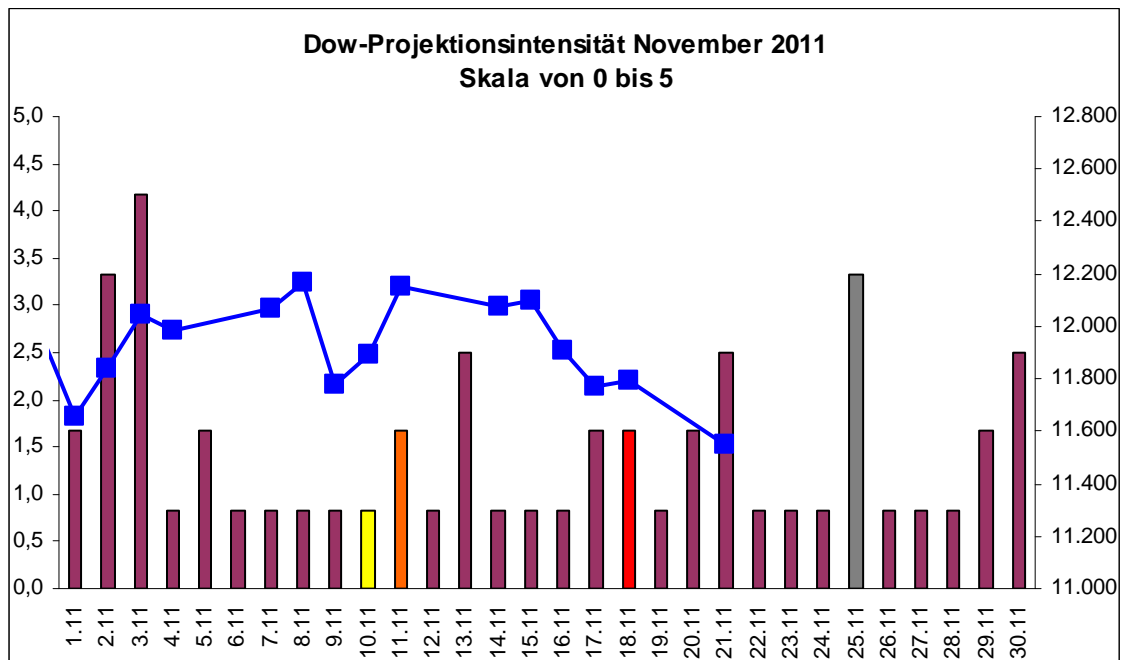
Der Goldpreis notiert bei 1.685 Dollar/Unze (1.726). Gold in Euro liegt bei 1.248.

Silber befindet sich bei 31,34 Dollar (32,42).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,0% auf 543 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 192 Punkten. Newmont Mining verlor 17 Cent und endete bei 65,29 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,8% auf 32,91 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,93 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,81. Der ISEE schloss mit 106.

Zeitprojektionstage: 03.11., 25.11.

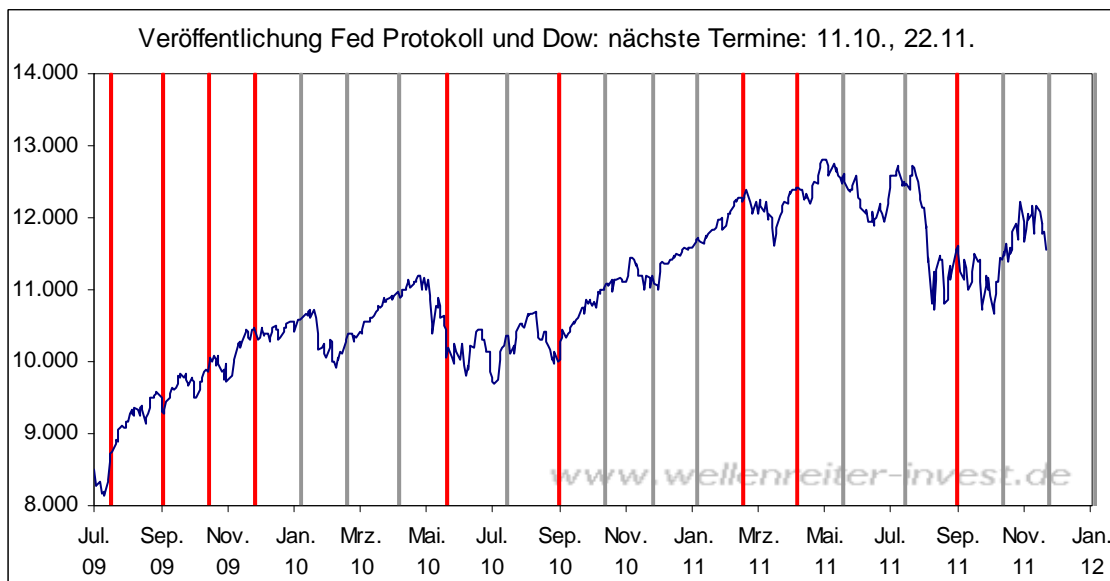


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Kauflust blieb gestern aus, der Verkaufsdruck nahm zum Handelsende aber nicht zu. Insgesamt blieb der Handelstag niedrigvolumig. Das ist für einen Minus-250-Punkte-Tag im Dow Jones Index ungewöhnlich, dürfte aber mit der Urlaubswoche der US-Bürger zusammenhängen.

Das Abwärtsvolumen vom Gesamtvolumen betrug 93,3%. Ein solcher Tag zieht üblicherweise einen Konsolidierungstag bzw. einen Plustag nach sich.

Am heutigen Tage wird das Protokoll der vergangenen Fed-Sitzung veröffentlicht.



Solche Tage waren in der Vergangenheit häufiger einmal für einen Wendepunkt gut.

Die Unterstützung bei 1.215 Punkten im S&P 500 wurde gestern deutlich unterboten. Die aktuelle Position bei 1.192 Punkten offeriert eine kleinere Unterstützung (gestrichelte Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Das 50%-Retracement (1.184 Punkte) der Bewegung seit Anfang Oktober wurde gestern zielgenau angelaufen und am Ende des Tages gekauft, wenn auch nicht enthusiastisch. Der – allerdings bereits mehrfach perforierte – 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie) verläuft bei 1.150 Punkte. Er sollte – ginge es dort hin – zumindest im ersten Anlauf eine Unterstützung bieten.

Jedoch: Nach dem gestrigen 90%-Abwärtstag halten einen Bounce an dieser Stelle für wahrscheinlicher – auch im Hinblick auf Thanksgiving – als eine weitere deutliche Fortsetzung der Abwärtsbewegung. Zudem ist heute Dienstag („Turnaround Tuesday“). Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung für die Aktienmärkte.

Absacker

Mark Hulbert: „Das Sentiment war zu bullish. Wir sind nahe einem „Contrarian-Kaufsignal“, aber eben noch nicht ganz.“

<http://tinyurl.com/7usxaky>

Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.